



Los 1

E-Technik, Steuerungstechnik

**Rahmenvertrag / Vollwartungsvertrag
über
Einrichten und Vorhalten einer Rufbereitschaft
inkl. Störungsbeseitigung,
Durchführung von Inspektion und Wartung der
technischen Anlagen und Einrichtungen,
Ausführung von Instandsetzungsarbeiten**

zwischen Auftraggeberin **Stadt Elmshorn, Der Oberbürgermeister
Amt für Tiefbau und Verkehr
Schulstraße 15 - 17
25335 Elmshorn
(nachstehend AG genannt)**

und Auftragnehmer **Fa.
(nachstehend AN genannt)**

Gebäude / Anlage: **BW65 Klappbrücke Elmshorn (Käpten-Jürs-Brücke)**

Betreiberin der Anlage(n): **Stadt Elmshorn, Der Oberbürgermeister**



1. Gegenstand des Leistungsprogramms

Gegenstand des Vertrages ist die Einrichtung einer Rufbereitschaft mit Störungsbeseitigung, das Durchführen aller erforderlichen Wartungen und Inspektionen - nachstehend gemeinsam als Wartung bezeichnet - sowie alle erforderlichen Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten während der Vertragslaufzeit von vier Jahren auf Grundlage der Wartungsanweisungen.

Die Wartungsanweisungen müssen nicht nur den Arbeitskarten in den Anlagen entsprechen, sondern auch den Quasi-Standards nach Nr. 3 (8), wie z.B. Maschinenrichtlinie (MRL), DIN 31051 - Grundlagen der Instandhaltung, etc. sowie dem sicherheitstechnischen Prüfplan.

Die technischen Anlagen der Käpten-Jürs-Brücke Elmshorn umfassen unter anderem folgende Einzelteile:

Energie- und Steuerungs-Technik / E-Technik:

- Aggregat
- NS-Schaltanlagen
- Bedienpanels
- Schrankenanlagen
- Sensorik
- Signale- und Beleuchtung
- Entfeuchtungsanlage (Wartung durch Stadtwerke Elmshorn)
- Fernwartung (unterhalten und aktualisieren)
- Die Möglichkeit der Fernwartung ist vorhanden.
- Alle sonstigen zur E-Technik zählenden Bauteile

Begriffsbestimmungen nach DIN 31051

- Die **Inspektion** umfasst die Maßnahmen zur Feststellung und Beurteilung des **Ist-Zustandes**
- Die **Wartung** umfasst die Maßnahmen zur Bewahrung des **Soll-Zustandes**
- Die **Instandsetzung** umfasst Maßnahmen zur Wiederherstellung des **Soll-Zustandes**



2. Leistungen des Auftragnehmers

2.1. Rufbereitschaft mit Störungsbeseitigung

- (1) Der AN ist - auch außerhalb der regelmäßigen Wartungstermine - verpflichtet, Störungen, die die Sicherheit oder den Betrieb der Anlage gefährden oder außer Kraft setzen, zu beseitigen.
- (2) Die Rufbereitschaft für Fehlerdiagnose und Störungsbeseitigung ist innerhalb der normalen Öffnungszeiten der Brücke von Montag bis Sonntag in der Zeit von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr vorzuhalten.
- (3) Zu Beginn der Vertragslaufzeit ist der Einsatz der Rufbereitschaft per Ferneinwahl in das System als Test vorzunehmen, um im Einsatzfall einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dadurch ist sichergestellt, dass fehlende Daten oder Anleitungen frühzeitig ergänzt werden können. Dieser Test-Einsatz ist in den Einheitspreis für das Einrichten und Vorhalten der Rufbereitschaft mit einzukalkulieren.
- (4) Damit im Störfall mit der Beseitigung des Fehlers bzw. der Störung so schnell wie möglich begonnen werden kann, erfolgt der Einsatz des Servicepersonals innerhalb kürzester Zeit.
- (5) Die Reaktionszeit zur Sichtung, Analyse und Beseitigung der Störung über die Fernwartung beträgt ab Meldung 2 Stunden.
- (6) Der AN garantiert innerhalb von 4 Stunden nach Meldung, mit der qualifizierten Störungsbehebung vor Ort zu beginnen, wenn eine Störungsbeseitigung über die Ferneinwahl nicht erfolgreich war oder eine Einwahl nicht möglich ist.
- (7) Die Störungsbeseitigung beginnt mit dem telefonischen Service und einer Diagnose per Ferneinwahl. Bei der Diagnose wählt sich ein Service-Ingenieur des AN innerhalb 1 Stunde nach Fehlermeldung des Kunden in das betroffene Netz ein, um schnellstmöglich den Fehler zu diagnostizieren und zu beheben.

Die Ferneinwahl wird mit Hilfe eines VPN-Zugangs umgesetzt. Die Aktivierung erfolgt über die Netzwerke der Stadtwerke Elmshorn nach telefonischer Rücksprache. Die notwendige VPN-Client-Software ist vom AN vorzuhalten.

Lässt sich der Fehler mittels Ferneinwahl innerhalb 1 Stunde nach Ferneinwahl nicht beheben, muss die Brücke umgehend mit Hilfe der Fernwartung und mit Unterstützung der Brückenwärter in eine gesicherte Position gebracht werden, damit der Straßenverkehr wieder fließen kann. Zudem wird ein Service-Ingenieur des AN in Absprache mit der AG oder dessen Vertreter entsandt, um die Störung vor Ort zu beheben.

Wenn die Störung über die Fernwartung nicht zu beheben ist, weil es sich um einen Schaden im Bereich der Elektronik oder der Maschinentechnik handelt, muss die Brücke ebenfalls umgehend mit Hilfe der Fernwartung und mit Unterstützung der Brückenwärter in eine gesicherte Position gebracht werden.

- (8) Der Einsatz erfolgt nach vorheriger Bestellung per Telefon oder E-Mail. Telefonische Bestellungen sind im Nachgang per E-Mail festzuhalten.



- (9) Bei Anforderung zur Störungsbeseitigung vor Ort wird der Service-Ingenieur den Ansprechpartner der Störungsstelle zurückrufen, um sich über die Anlagenstörung zu informieren, ggfs. Lösungsvorschläge zu unterbreiten und die Ankunftszeit mitzuteilen.
- (10) Können Störungen während der Rufbereitschaftszeiten nicht behoben werden, so ist die Störungsbehebung am Folgetag fortzusetzen.
- (11) Die Vergütung erfolgt gemäß der im anliegenden Leistungsverzeichnis vereinbarten Stundenverrechnungssätzen und Reisekostenpauschalen. Die Leistungen aus den Störungs- und Schadensbeseitigungen, die sich nicht auf einen Gewährleistungsfall aufgrund mangelhafter Wartungsleistungen zurückführen lassen, sind besonders zu vergüten.
- (12) Materialleistungen und Ersatzteile werden auf Nachweis vergütet, sofern sie nicht zu den unter Nr. 2.3 (4) genannten Teilen gehören.

2.2. Inspektion

Die Anlageninspektion wird für alle Anlagenteile gemäß den Anlageninspektionslisten verstanden und dient zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes. Die Leistung des AN fällt dabei auf die für ihn in den Anlageninspektionslisten angegebenen Punkte. Die Anlageninspektion ist i.d.R. zu Beginn und im Rahmen der Wartung durchzuführen. Abschließend ist ein Bericht für jede Anlageninspektion zu erstellen und mit den bearbeiteten Listen an den Vertragsbevollmächtigten zu übergeben. Dieses kann im Zusammenhang mit dem Wartungsbericht erfolgen.

2.3. Wartung

- (1) Unter Wartung wird die komplette Wartung inkl. Inspektion für Hard- und Software aller Anlagenteile gemäß den anliegenden Arbeitskarten (Wartungs- und Inspektionslisten) verstanden.
- (2) Der AN ist während der Dauer des Vertrages verpflichtet, im Zusammenhang mit der Wartung diejenigen Arbeiten zur Instandhaltung auszuführen, die zur Erhaltung einer angemessenen Betriebsbereitschaft und Sicherheit unter Einhaltung der Regeln der Technik unerlässlich sind. Auch die, die unter Nr. 1 nicht erfasst sind und den normalerweise zu erwartenden Zeitaufwand für die Wartung nicht wesentlich erhöhen.
- (3) Der AN legt der AG jährlich einen Wartungsplan zur Abstimmung vor. Dieser basiert auf einer halbjährlichen Ausführung der Instandhaltungs- / Wartungsleistungen. Werden nach Überreichung des Wartungsplans - z. B. aufgrund von Instandsetzungen, geänderten Vorschriften oder geänderten allgemein anerkannten Regeln der Technik - geänderte Wartungszyklen erforderlich, so übermittelt der AN unverzüglich einen fortgeschriebenen Wartungsplan und stimmt diesen mit der AG ab. Der AN ist alleinverantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Wartungsplans, insbesondere im Hinblick auf die in dem Wartungsplan genannten Inspektions- und Wartungszyklen.

- (4) Für alle Verschleisteile, deren Austausch in einem Wartungszyklus vorgesehen ist, muss der AN die Lieferungen und den dazugehörigen Einbau in die Einheitspreise des Leistungsverzeichnisses einrechnen. Alle Anlagenteile, die unvorhersehbar und ohne Verschulden des AN einen Defekt erleiden, werden für die Lieferung und den Einbau auf Nachweis gesondert vergütet.

2.4. Instandsetzungsarbeiten

- (1) Der Einsatz erfolgt nach vorheriger Bestellung per E-Mail und in Abstimmung mit der AG.
- (2) Instandsetzungen sind in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr durchzuführen.
- (3) Materialleistungen und Ersatzteile werden nach Aufwand vergütet.

2.5. Dokumentation

ber sämmtliche Lieferungen und Leistungen fertigt der AN jeweils unverzüglich schriftliche Protokolle zur Gegenzeichnung durch die AG oder dessen Vertreter im Hinblick auf die Anwesenheit und Dauer. Die Gegenzeichnung durch die AG erstreckt sich nicht auf die mangelfreie und fachgerechte Ausführung. Die gegengezeichneten Protokolle werden vom AN der nchstflligen Rechnung beigelegt.

3. Pflichten des Auftragnehmers

- (1) Der AN hat die Leistungen mit seinem Betrieb zu erbringen. Er darf Teile der Leistung mit Zustimmung der AG an Nachunternehmer übertragen. Die Nachunternehmer müssen der AG schon zur Angebotsabgabe benannt werden. Die Leistungen dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der AG an andere Nachunternehmer übertragen werden. Der AN ist verpflichtet qualifizierte und geeignete Fachkräfte einzusetzen.
- (2) Die AG ist berechtigt, Nachweise über die Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des vorgesehenen Nachunternehmers zu verlangen. Ein Wechsel des Nachunternehmers ist nur mit vorheriger Zustimmung der AG zulässig. Der AN ist verpflichtet, der AG laufend über eingesetzte Nachunternehmer und die mit ihnen abgeschlossenen Verträge zu informieren.
- (3) Der AN hat sicherzustellen, dass das von ihm eingesetzte Personal den in diesem Vertrag genannten Anforderungen und Standards hinsichtlich Qualifizierung, Schulung und Unterweisung genügt und im Umgang mit den bei der AG eingesetzten Anlagen vertraut ist. Hierzu gehören auch Nachweise über Hhentauglichkeit der an der Wartung/Inspektion/Instandsetzung beteiligten Mitarbeiter nach Grundsatz G41. Beim Arbeiten in Höhen (Waagebalkenlager) oder Tiefen (Technikraum Brücke) sind mind. 2 Mitarbeiter vorzuhalten.
- (4) Der AN stellt die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften durch die von ihm eingesetzten Mitarbeiter sicher. Dies gilt auch für das Personal von Nachunternehmern.



- (5) Die Leistungen sind so auszuführen, dass Betriebsbereitschaft und Sicherheit der Anlage erhalten bleibt (d.h. eine möglichst hohe technische Verfügbarkeit der Anlage ist zu gewährleisten, vgl. DIN 31051 - Grundlagen der Instandhaltung).
- (6) Änderungen und Instandsetzungen am bestehenden System sind mit der AG abzustimmen und durch diesen zu genehmigen. Die Änderungen sind in den Dokumentationsunterlagen zu erfassen. Handschriftliche Eintragungen werden nicht vergütet.
- (7) Erfolgt die Dokumentation der Änderungen nach Aufforderung durch die AG in Form von digital erstellten Dokumenten (wie z.B. digitale Eintragungen in Schaltplänen), wird die Leistung auf Nachweis mit den Stundenverrechnungssätzen gemäß den im anliegenden Leistungsverzeichnis vereinbarten Stundenverrechnungssätzen vergütet.
- (8) Der AN hat bei der Ausführung seiner Leistungen die jeweils geltenden Vorschriften und Normen, Unfallverhütungsvorschriften, DIN-Normen, EN-Normen, Eurocodes, ISO-Normen und VDI/VDE-Richtlinien einschließlich veröffentlichter Entwürfe (Gelbdrucke) zu beachten, soweit sie nicht den allgemein anerkannten Regeln der Technik widersprechen, sowie ferner die Herstellerrichtlinien und -Vorschriften und alle allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Zeitpunkt der Leistungserbringung.
- (9) Der AN übernimmt die Koordination aller Arbeiten, die zur Wartung notwendig sind. Die Koordination beinhaltet auch alle Firmen, die als Nachunternehmer für den AN tätig sind.
- (10) Der AN ist verpflichtet, alle zur Erbringung der Leistungen benötigten Verbrauchsstoffe, Hilfsmittel (z.B. Messgeräte und Werkzeuge) und Hilfsstoffe (z.B. Schmier- und Reinigungsmittel) zu liefern bzw. zu stellen. Ausgenommen davon sind die Betriebsstoffe (z.B. Strom, Wasser), die von der AG bereitgestellt werden.
- (11) Die fachgerechte Entsorgung der im Rahmen der Wartungsarbeiten ausgetauschten oder nicht mehr verwendbaren Materialien und Bauteile erfolgt durch den AN und wird nicht gesondert vergütet. Die hierfür entstehenden Kosten sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.
- (12) Erkennt der AN andere Mängel oder Schäden, die nicht zu den in Nr. 1 beschriebenen Leistungen gehören, die jedoch die Betriebsbereitschaft oder Sicherheit der Anlage gefährden können, hat der AN die AG sofort zu informieren. Ebenso hat der AN auf andere Mängel oder Schäden hinzuweisen, die nicht unverzüglich beseitigt werden müssen und deren Beseitigung nicht zu den in Nr. 1 beschriebenen Leistungen gehört. Erforderlichenfalls ist die Anlage außer Betrieb zu nehmen. Der AN hat fernmündliche oder mündliche Mitteilungen schriftlich zu bestätigen.
- (13) Die Gestellung des erforderlichen Personals, wie z.B. das Bedienungspersonal für die Brücke im Reparaturbetrieb und für die Geräte, das Verbindungspersonal, Helfer, Mechaniker usw., und die benötigten Geräte, wie z.B. Hebebühnen, Kräne, Transportfahrzeuge usw., erfolgt für die Zeit der Wartung durch den AN und wird nicht gesondert vergütet. Die Kosten sind in Einheitspreise einzurechnen.



- (14) Erkennt der AN, dass wegen Änderung der Nutzung oder Änderung der für die Wartung bestehenden Vorschriften angepasste Wartungsintervalle notwendig werden, hat er die AG darauf schriftlich hinzuweisen. Ebenso ist mit Maßnahmen umzugehen, die aufgrund von Änderungen rechtlicher Bestimmungen erforderlich werden. Dieses betrifft auch technische Weiterentwicklungen, die für die Anlage von wesentlicher Bedeutung sind.
- (15) Der AN hat die Rechnungsstellung als E-Rechnung über das Portal zu übermitteln (siehe Anlage 19).

4. Ausführung der Leistung

- (1) Der AN entsendet entsprechend der nach Nr.2.1 dieses Vertrages definierten Reaktionszeit eine kompetente Servicefachkraft zur Störungsbehebung.
- (2) Die Störungsbeseitigung erfolgt gemäß Nr. 2.1 in Absprache mit der AG.
- (3) Die Durchführung der Anlageninspektion gemäß Nr.2.2 erfolgt zu Beginn jeder Wartung oder in Absprache mit der AG.
- (4) Die Durchführung der Wartung gemäß Nr.2.3 erfolgt halbjährlich in den Osterferien und Herbstferien des Landes Schleswig-Holstein. Die Inspektion sowie die Wartung werden durch geeignetes und qualifiziertes Personal des AN durchgeführt.
- (5) Der AN hat nach jedem Wartungseinsatz Art und Umfang der ausgeführten Leistungen einschließlich der eingebauten Teile in ein Wartungsprotokoll einzutragen.
- (6) Es ist ein Wartungs- und Inspektionsbericht (Gesamtbericht) mit dem festgestellten Zustand der Anlage sowie mit den während der Wartung ausgeführten Maßnahmen zu erstellen. Sämtliche Feststellungen über den Zustand der Anlage, auch über etwaige in absehbarer Zeit notwendig werdende Instandsetzungsarbeiten, sind in diesem Bericht (ggf. durch Fotos ergänzt) anzugeben. Der Bericht ist mit den bearbeiteten Wartungs- und Inspektionslisten der AG zu übergeben.
- (7) Instandsetzungsarbeiten erfolgen gemäß Nr.2.4 nach Absprache mit der AG.
- (8) Bei den besonders zu vergütenden Leistungen nach Nr. 2.1 und 2.4 sind außerdem Zeitaufwand, Namen und Lohn- bzw. Berufsgruppen (z.B. Monteur) des eingesetzten Personals, sowie verwendete Verbrauchs-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile anzugeben.
- (9) Die AG oder ein bevollmächtigter Vertreter bestätigen die Durchführung der Arbeiten. Die Bestätigung erstreckt sich nicht auf die fachgerechte Ausführung.
- (10) Der Zeitpunkt zur Durchführung der Wartungsarbeiten ist 12 Wochen vor Beginn mit dem Beauftragten der AG abzustimmen, um eine fristgerechte Abstimmung mit anderen Beteiligten, wie dem Wasser- und Schifffahrtsamt und den Stadtwerken Elmshorn, zu ermöglichen.
- (11) Der Wartungs- / Inspektionsservice wird gemäß Wartungsanweisung bzw. Wartungsplan, in Abstimmung mit der AG, innerhalb der betrieblichen Arbeitszeit des AN erbracht. Der Wartungsservice wird jeweils ca. 2 bis 5 Arbeitstage in Anspruch nehmen.
- (12) Für jeden Einsatz in der Rufbereitschaft bzw. für Instandsetzungsarbeiten ist ein Tagesbericht zu erstellen und der AG spätestens einen Tag nach dem Einsatz zu übergeben. In diesem Bericht hat der AN die Störung zu beschreiben sowie Art und

Umfang der ausgeführten bzw. erforderlichen Leistungen einschließlich der verwendeten Teile anzugeben. Nach Abschluss der Maßnahmen ist der AG die Betriebsbereitschaft der Anlage anzuzeigen.

5. Mitwirkung der Auftraggeberin

- (1) Die AG weist den AN in die betriebspezifischen Gegebenheiten ein und unterstützt den AN bei seiner Tätigkeit.
- (2) Die AG stellt dem AN die zur Anlage gehörende Dokumentation und die Datenträger mit der Prozess-Software sowie die Anwenderprogramme, soweit vorhanden, zur Verfügung.
- (3) Die AG stellt keine Arbeitskräfte für die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten ab. Die Pflichten des AN nach Nr. 3 bleiben unberührt.
- (4) Zu den Mitwirkungsleistungen der AG gehört jedoch, dass die AG sicherstellt, das Bedienungspersonal für die Klappbrücke bei Brückenfahrten auf Anforderung des AN im Zeitraum von Montag bis Sonntag, 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr erreichbar ist.
- (5) Die AG stellt dem AN für die Wartungszeiträume unentgeltlich eine mobile Toilettenkabine mit Handwaschbecken zur Verfügung.
- (6) Die AG stellt dem AN folgende Versorgungsanschlüsse und Betriebsstoffe unentgeltlich zur Verfügung:
 - Wasser,
 - Strom.Innerhalb der üblichen Geschäftszeiten gewährt die AG dem AN Zugang zu den vertraglichen Anlagen sowie zu den Versorgungsanschlüssen
- (7) Erkennt oder vermutet die AG oder dessen Vertreter Mängel oder Schäden, die die Betriebsbereitschaft oder Sicherheit einer Anlage gefährden können, hat er sofort den AN zu benachrichtigen. Die Ansprechpartner des AN sind hierfür unter Nr.15 hinterlegt und während der Vertragslaufzeit in Fällen von Schäden, Störungen oder Mängeln zu benachrichtigen.
- (8) Die diesbezüglichen Kontrollen und Prüfungen der AG (visuell, akustisch) im Rahmen des normalen Betriebs ergeben sich aus der Betriebs- und Wartungsanleitung bzw. den zugehörigen Arbeitskarten. Die AG erhält vom AN Arbeitskarten über seine vorzunehmenden Kontrollen und Prüfungen.
- (9) Die AG hat einen freien, ungehinderten Zugang sicherzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass alle Anlagenteile ohne Unterbrechung überprüft werden können.



6. Vergütung

6.1. Allgemeines

- (1) Die Vergütung ist der Angebotspreis für vier Vollwartungsjahre.
- (2) Die Vergütung setzt sich aus einem festen und einem variablen Anteil zusammen. Die Gesamtsumme des Angebotspreises umfasst die festen Pauschalpreise für Rufbereitschaft, Wartung / Inspektion. Außerdem sind in dem Gesamtangebotspreis die variablen Vergütungsanteile aus Einsätzen zur Störungsbeseitigung per Ferneinwahl und Einsätzen vor Ort mit den zugehörigen An- und Abfahrtpauschalen enthalten.
- (3) Die Aufwendungen zur Einrichtung einer Rufbereitschaft und die aus der Einhaltung der Reaktionszeit resultierenden Mehrarbeitszuschläge werden dem AN vergütet.
- (4) Preisanpassungen insbesondere Stundenlöhne und deren Zuschläge können bei tariflichen Änderungen auf Nachweis angepasst werden.

6.2. Fester Vergütungsanteil

- (1) Der feste Vergütungsanteil beinhaltet folgende Positionen
 - Einrichten und Vorhalten der Rufbereitschaft gemäß Nr. 2.1,
 - Durchführen der Inspektionsarbeiten gemäß Nr. 2.2,
 - Durchführen der Wartungsarbeiten gemäß Nr. 2.3.
- (2) Mit der vertraglichen Vergütung gemäß den Inhalten des beauftragten Leistungsverzeichnisses (OZ01.01 bis OZ01.02), sind sämtliche vertraglichen Leistungen abgegolten, insbesondere:
 - alle erforderlichen Inspektionen und Wartungen,
 - Erbringung aller benötigten Verbrauchsstoffe, Hilfsmittel und –Stoffe,
 - alle Entsorgungskosten für die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmende Entsorgung von ausgetauschten Teilen, Hilfs-/Betriebsstoffen, Abfällen und Verpackungen,
 - alle Nebenkosten, z. B. Fahrzeiten, Fahrt- und Transportkosten, Auslösungen, Rüstzeiten, Tage- und Übernachtungsgelder, Schmutz- und Erschwerungszulagen, sowie Überstunden, die für eine herkömmliche Wartung anfallen,
 - Gestellung allen erforderlichen Personals und der Geräte zur Durchführung der Inspektion und Wartung, die für eine herkömmliche Wartung anfallen.

6.3. Variabler Vergütungsanteil

- (1) Die Leistungen aus den Störungs- und Schadensbeseitigungen, die sich nicht auf einen Gewährleistungsfall aufgrund mangelhafter Wartungsleistungen zurückführen lassen werden vergütet.



- (2) Die Abrechnung für Einsätze an der Anlage zur Störungsbeseitigung nach Nr. 2.1 und für die Instandsetzung nach Nr. 2.4 erfolgt nach Aufwand Stundenweise bzw. pro Einsatz im Einsatzfall für die Leistungen:
 - Diagnose per Ferneinwahl vom Sitz AN,
 - Störungsbeseitigung per Ferneinwahl vom Sitz des AN,
 - An- und Abfahrtpauschale zum Einsatzort,
 - Einsatz vor Ort.
- (3) Mit den Kosten sind auch sämtliche Nebenkosten (wie z.B. Fahrzeiten des eingesetzten Personals, Fahr- und Transportkosten, Auslösungen, Tage- und Übernachtungsgelder, Schmutz- und Erschwerungszulagen) abgegolten. Eine Anpassung der An- und Abfahrtpauschale erfolgt gemäß 6.1.(4).
- (4) Wochenend-, Feiertags- sowie Nachtzuschläge werden gesondert gemäß Angaben im Leistungsverzeichnis vergütet. Als Feiertage werden die Feiertage des Bundeslandes anerkannt, in dem der AN seinen Sitz hat.
- (5) Sind besondere Geräte und Fahrzeuge für die Störungsbeseitigung vor Ort nach Nr.2.1 und für Instandsetzungsmaßnahmen nach Nr.2.4 erforderlich, werden diese auf Nachweis gesondert vergütet.
- (6) Für alle Verschleißteile, deren Austausch in einem Wartungszyklus vorgesehen ist, muss der AN die Lieferungen und den dazugehörigen Einbau in die Pauschalpreise des Leistungsverzeichnisses einrechnen. Für alle Anlagenteile, die unvorhersehbar und ohne Verschulden des AN einen Defekt erleiden, werden Lieferung und Einbau auf Nachweis gesondert vergütet.
- (7) Der AN rechnet die Vergütung nach erbrachter Leistung prüfbar ab. Es wird nur die tatsächlich erbrachte Leistung vergütet. Tagesberichte sind einzureichen. Die letzte Rechnung muss bis zum 01.12. des jeweiligen Jahres vorgelegt werden.
- (8) Die Zahlung durch die AG erfolgt spätestens 21 Tage nach Eingang einer prüffähigen Rechnung, sofern die Prüfung durch die AG keine Abweichungen ergibt.

6.4. Ersatzteile

- (1) Jegliche Beschaffung, Einbau und Inbetriebnahme von Ersatzteilen sind mit der AG abzustimmen.
- (2) Die Beschaffung, Einbau und Inbetriebnahme von Ersatzteilen erfolgen im Einzelfall in Absprache mit der AG direkt über den AN.

6.5. Software

- (1) Der AN verpflichtet sich, dass ein Zugriff auf das IT-System der AG nicht mithilfe Schadens stiftender Software erfolgt. Der AN wird dieses vor der Leistungserbringung gesondert prüfen und bestätigen.



- (2) Der AN gewährleistet, dass die dabei zu verwendende Hard- und Software frei von Funktionen ist, die die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Hardware, anderer Hard- und/oder Software oder von Daten gefährden und den Vertraulichkeits- oder Sicherheitsinteressen der AG zuwiderlaufen. Insbesondere durch Funktionen zum unerwünschten Absetzen/ Ausleiten von Daten, Funktionen zur unerwünschten Veränderung/ Manipulation von Daten oder der Ablauflogik, oder Funktionen zum unerwünschten Einleiten von Daten oder unerwünschte Funktionserweiterungen.
- (3) Softwarelizenzinhaber und Eigentümer aller eingesetzten Software (Betriebssysteme, Archivierungssoftware, Netzwerksoftware, Visualisierungssoftware, Videotechniksoftware, Antivirensoftware usw.) ist die AG.
- (4) Softwarelizenzinhaber und Endbenutzer bei Verträgen für Nutzung und Wartung von Software Dritt-Anbieter ist die AG.
- (5) Nutzungsrechte bzw. das Recht auf Veränderung aller eingesetzten Software liegen bei der AG.
- (6) Beschaffung von Software und der Abschluss von Verträgen für Nutzung und Wartung von Software Dritt-Anbieter erfolgt je nach Abstimmung durch die AG oder durch den AN.
- (7) Der AN erhält die Nutzungsrechte in Art und Umfang für die Durchführung der Arbeiten.
- (8) Die Installation von Upgrades auf eine neue Softwareversion erfolgt in Absprache mit der AG.
- (9) Der AN stellt notwendige Patches, Releases/Versionen und Updates für die eingesetzte Softwareversion bereit. Sämtliche sicherheitsrelevanten Updates sind umgehend durchzuführen. Für das System unkritische Updates, sind während der nächsten anstehenden Wartung auszuführen.
- (10) Der AN ist für die Installation und Konfiguration der Software verantwortlich. Sämtliche (Neu-) Installationen und Änderungen sind schriftlich zu dokumentieren und der AG zu übergeben.
- (11) Die Abrechnung für Leistungen, die die Software betreffen erfolgt auf Nachweis wie unter Nr. 6.3.

7. Preiskorrektur

- (1) Sollte der Wartungstermin auf Vorgabe durch die AG einen Sonn- oder Feiertag beinhalten, werden die Sonn- und Feiertagszuschläge zusätzlich auf die Stundenverrechnungssätze berechnet. Die Zuschläge werden durch die Angaben im Leistungsverzeichnis festgesetzt. Erfolgen tarifliche Änderungen hinsichtlich der Zuschläge während der Vertragslaufzeit, werden diese auf Nachweis entsprechend angepasst.



- (2) Für das Wartungspersonal ist die An,- und Abreise im Angebotspreis enthalten. Sollte aus Gründen, die die AG zu vertreten hat, eine durchgehende Wartung nicht möglich sein, erfolgt eine separate Berechnung des daraus resultierenden Mehraufwandes.
- (3) Für Zusatzarbeiten und Mehraufwendungen, die über die vereinbarte Pauschalierung hinausgehen, werden die Service-Leistungen gemäß den vereinbarten Verrechnungssätzen gemäß Leistungsverzeichnis dem AN durch die AG nach Aufwand vergütet. Die Leistungen erfolgen nach vorheriger Bestellung per E-Mail und in Abstimmung mit der AG.
- (4) Kann die Beschaffung und der Einbau von Ersatzteilen nach Nr.2.1 und Nr.2.4 sowie die Beschaffung und die Installation von Software nicht in Eigenleistung des AN erbracht werden, hat der AN die Leistungen unter Zuhilfenahme von Nachunternehmerleistungen zu erbringen. Für diese Abwicklungsart erhält der AN einen Koordinierungszuschlag gemäß Leistungsverzeichnis auf die Netto-Rechnungssumme. Mit diesem Zuschlag sind sämtliche Kosten für den AN abgegolten.

8. Mängelansprüche

Sollte im Rahmen der Wartungsarbeiten vom AN festgestellt werden, dass bisher unerkannte Mängel aus der Zeit des Neubaus der Brücke stammen oder aus mangelhaften früheren Wartungsleistungen resultieren, ist die AG darüber umgehend zu unterrichten. Damit hat die AG die Möglichkeit, eventuelle Mängelansprüche gegenüber Dritten geltend zu machen.

9. Haftung

- (1) Der AN haftet für die sach- und fachgerechte Ausführung seiner Leistung.
- (2) Für sämtliche vom AN oder seinen Erfüllungsgehilfen schuldhaft verursachten Sachschäden haftet der AN unabhängig vom Rechtsgrund, dem Grund und der Höhe nach ausschließlich im Rahmen seiner Betriebshaftpflichtversicherung bis zu einer Höhe von 5 Mio. Euro je Schadensereignis, maximal bis 10 Mio. Euro pro Jahr.
- (3) Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden, wie z.B. Produktionsausfall oder entgangener Gewinn, sind in jedem Falle ausgeschlossen. Die Haftungsbeschränkungen gelten sinngemäß auch zugunsten der Mitarbeiter und Beauftragten des AN sowie dessen Mitarbeiter.
- (4) Die vorstehend in den Absätzen 1 bis 3 genannten Haftungsbeschränkungen gelten nicht im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit oder bei Verletzung von Leben, des Körpers oder der Gesundheit.
- (5) Werden im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit andere Schäden verursacht, hat der AN Ersatz zu leisten, wenn ihm oder seinen Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit trifft.
- (6) Auf Wunsch weist der AN die Versicherungsdeckung nach.



10. Dauer des Vertrages / Kündigung

- (1) Die Laufzeit des Vertrages beginnt mit dem 01. Januar 2027 und endet am 31.12.2030 Sie beträgt vier Jahre.
- (2) Eine Verlängerung der Laufzeit des Vertrages um ein weiteres Jahr gilt als vereinbart, wenn die Verlängerung spätestens sechs Monate vor Ablauf der Laufzeit schriftlich von der AG und vom AN bestätigt wird.
- (3) Eine Verlängerung des Vertrages um jeweils 1 Jahr ist maximal zweimal möglich, so dass der Vertrag spätestens nach insgesamt 6 Jahren endet.
- (4) Eine fristlose Kündigung ist nur aus wichtigem Grund möglich. Als wichtiger Grund gilt insbesondere, wenn:
 - die in der Bestandsliste aufgeführten Anlagen stillgelegt werden, weil der AN fachlich seine Aufgaben der Wartung nicht erfüllt.
 - der Betrieb des AN infolge wesentlicher Änderungen der Anlage nicht mehr auf die dann erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten eingerichtet ist.
 - die AG den Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.
 - der AN wesentliche vertraglich geschuldete Qualifikations-, Arbeitssicherheit oder Tätigkeitsnachweise nicht vorlegt oder innerhalb der vertraglichen Fristen nicht aktualisiert.
 - der AN gegen seine Vertragspflichten zu Vertraulichkeit, Datenschutz oder hinsichtlich Veröffentlichungen verstößt, sofern nicht nur ein unerheblicher Verstoß vorliegt.
 - der AN gegen Bestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, des Arbeitnehmerentsendegesetzes und/oder des SGB IV verstößt und derartige Verstöße trotz schriftlicher Abmahnung mit Kündigungsandrohung wiederholt.
 - die AG die vertragsgegenständlichen Anlagen dauerhaft außer Betrieb nimmt.
 - über das Vermögen des AN das Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt oder dieser Antrag mangels Masse abgelehnt worden ist oder die ordnungsgemäße Abwicklung des Vertrages dadurch in Frage gestellt ist oder dass der AN seine Zahlungen an Nachunternehmer, Lieferanten oder sonstige Dritte nicht nur vorübergehend einstellt.
- (5) Wird ein Teil der in der Bestandsliste aufgeführten Anlagen dauernd stillgelegt, ist eine angemessene Herabsetzung der Vergütung zu vereinbaren.
- (6) Werden in der Bestandsliste aufgeführte Anlagen oder Teile davon vorübergehend außer Betrieb gesetzt, entfallen für diesen Zeitraum Leistungs- und Vergütungspflicht in entsprechendem Umfang.
- (7) Werden die in der Bestandsliste aufgeführten Anlagen wesentlich geändert, kann eine entsprechende Änderung der Leistungs- und Vergütungspflicht verlangt werden.



11. Ergänzende Vereinbarungen

- (1) Die Übertragung der sich aus diesem Vertrag ergebenden Rechte und Pflichten an Dritte ist nur mit Zustimmung der AG möglich.
- (2) Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages sowie alle den Vertrag betreffenden wesentlichen Mitteilungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Abänderung des Schriftformerfordernisses.

12. Salvatorische Klausel

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Vereinbarung berührt nicht die Wirksamkeit des gesamten Vertrags. Die Parteien verpflichten sich, diese unwirksamen Bestimmungen durch eine Vereinbarung zu ersetzen, die den gewollten Zweck wirtschaftlich gleichwertig erreicht bzw. dem wirtschaftlichen Erfolg der unwirksamen Regelung möglichst nahekommt.

13. Erfüllungsort

Erfüllungsort ist der Ort, an dem die Leistungen des AN zu erbringen sind: Käpten-Jürs-Brücke (Hafenspange), 25335 Elmshorn.

14. Rechtswahl / Gerichtsstand

Für diesen Vertrag gilt deutsches Recht. Örtlicher Gerichtsstand ist Elmshorn.

15. Verantwortlichkeiten

- (1) Bevollmächtigte und weitere verantwortliche Personen der Auftraggeberin:

Montag bis Donnerstag: von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag: von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Name: Herr Adnan Khalaf

Telefon: 04121 / 231 - 792

Mobil: 0170 / 20 77 483

E-Mail: a.khalaf@elmshorn.de

Name: Herr Sebastian von Preyss

Telefon: 04121 / 231 - 611

Mobil: 0152 / 249 210 94

E-Mail: s.vonpreyss@elmshorn.de

Rufbereitschaft AG: Montag bis Sonntag von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Name: Netzwarte Stadtwerke Elmshorn

Anschrift: Westerstraße 50-54, 25336 Elmshorn

Telefon: 04121 / 645 - 310

E-Mail: netzwarte@stadtwerke-elmshorn.de

Änderungen dieses Personenkreises berühren die Gültigkeit dieses Vertrages nicht.



(2) Bevollmächtigte und die Ansprechpersonen des Auftragnehmers:

Name:

Firma:

Anschrift:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Nachunternehmer des AN:

Name:

Firma:

Anschrift:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Rufbereitschaft AN: Montag bis Sonntag: von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Name:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Änderungen sind der AG umgehend mitzuteilen. Entsprechende Referenzen und Qualifikationen sind ohne Aufforderung der AG nachzureichen.

16. Anlagen zum Leistungsprogramm

Folgende Anlagen sind Vertragsbestandteil. Sie umfassen die Arbeitskarten (im folgenden AK genannt), Betriebs- und Wartungsanleitungen sowie den sicherheitstechnischen Prüfplan. Sollten zur Preisbildung weitere Unterlagen erforderlich sein, können diese über die Vergabestelle der Stadt Elmshorn angefordert werden:

- (1) Sicherheitstechnischer Prüfplan (Fa. Eiffel Deutschland Stahltechnologie GmbH),
8 Seiten
- (2) Allgemeine Wartungshinweise E-Technik (Fa. Actemium Cegelec GmbH)
2 Seiten
- (3) AK Wartung NS-Schaltanlagen (Fa. Actemium Cegelec GmbH & SWE),
4 Seiten
- (4) AK Wartung Bedienpanel (Fa. Actemium Cegelec GmbH),
1 Seite
- (5) AK Wartung. Sensorik & Signale (Fa. Actemium Cegelec GmbH),
1 Seite
- (6) AK Wartung Schrankenanlagen (Fa. Actemium Cegelec GmbH),
1 Seite



- (7) AK Wartung Signale & Beleuchtung (Fa. Actemium Cegelec GmbH),
2 Seiten
- (8) AK Wartung Luftentfeuchtung (Fa. Actemium Cegelec GmbH),
1 Seite
- (9) Betriebs- und Wartungsanleitung (Fa. Eiffel Deutschland Stahltechnologie GmbH)
35 Seiten
- (10) Wartungsplan, Wartungs- und Inspektionsliste (Fa. Eiffel),
3 Seiten (DIN A3)
- (11) Wartungsplan Hydraulikausrüstung (Fa. Bosch Rexroth AG),
3 Seiten
- (12) Hydraulik Gefahrenanalyse (Fa. Bosch Rexroth AG),
23 Seiten
- (13) Funktionsbeschreibung Hydraulik (Fa. Bosch Rexroth AG),
9 Seiten
- (14) Hydraulikschaltplan (Fa. Bosch Rexroth AG),
1 Seite

17. Weitere Übersichtszeichnungen und Pläne

- (1) Plan 101a Übersichtsplan Grundriss
- (2) Plan 102a Übersichtsplan Längsschnitt
- (3) Übersicht Wartungsbühne
- (4) Sperrpläne Hafenspange
10 Seiten

Elmshorn, den _____